

Die Weiden-Arten Württembergs.

Von J. Scheuerle in Frittlingen.

Mit Tafel IV.

Will sich der Anfänger beim Studium der Salicineen eines raschen und sicheren Erfolges sichern, so möge er nachstehende Winke beachten.

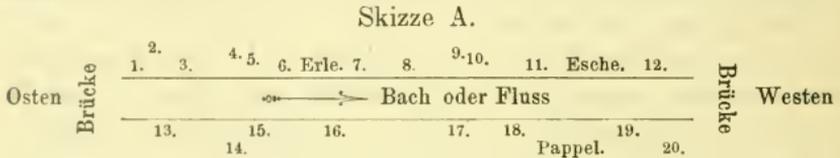
1. Das Weidenstudium ist im Sommer oder Herbst, in welcher Zeit die Pflanzen entwickelte Blätter haben, zu beginnen und im darauffolgenden Frühjahr fortzusetzen. Die übersichtliche Zusammenstellung der typischen Blattformen auf Tafel IV wird den Anfänger in Stand setzen, die aufgefundene Weide einzureihen und zu bestimmen. An der Hand solcher anschaulichen und vergleichenden Zusammenstellung kommt man weit schneller zum Ziele als mit Tabellen und „Schlüsseln“. Bei dieser Vergleichung der Blätter ist zu beachten: a) das Verhältnis der Länge zur Breite; b) der grösste Breitendurchmesser ob derselbe in der Mitte des Blattes oder unter oder über derselben hinaus liegt; c) der Rand, d) die Nervatur der Blattunterseite¹ und e) die Nebenblätter (am Ursprung des Blattstieles), welche bei manchen Pflanzen ganz fehlen. Was der Anfänger nicht sogleich einreihen kann, das bezeichne er einstweilen als „Form oder Bastard“; vermutet er die Stammarten, denen solche Formen und Bastarde sich nähern, so notiere er sich dieselbe.

2. Möchte der Anfänger das Studium der Salicineen aber schon in den ersten Monaten des Jahres beginnen, so wird er gut thun, die Blütenzweige zu sammeln und fürs Herbar zu trocknen und dann erst an das Bestimmen der Pflanzen zu gehen, wenn er die dazu gehörenden Zweige mit den entwickelten (ausgebildeten) Blättern auch gesammelt hat; denn ein Blütenzweig allein, besonders wenn er zu einer frühzeitig blühenden Weide gehört, bietet dem Anfänger zu wenig in die Augen springende Bestimmungsmerkmale. Sollte aber dennoch der Versuch gemacht werden wollen, die Pflanzen

¹ Auf Tafel IV ist bei allen Blättern die Unterseite berücksichtigt. — Eine Kollektion sämtlicher Stammarten in getrockneten und vollständigen Exemplaren befindet sich im K. Naturalienkabinet in Stuttgart (Vereinsherbar).

schon in der Blüte zu bestimmen, so wird der untenstehende „Schlüssel“ hierzu gute Dienste leisten, da er mit leichtfasslichen Bezeichnungen einleitet. Soll eine solche analytische Methode populär-praktisch sein, so sind — hauptsächlich in der Gattung *Salix* — Wiederholungen nicht zu vermeiden. Theoretisch-wissenschaftliche Schlüssel, welche es in Menge gibt, haben für die Anfänger — und deren gibt es im Weidenstudium viele — zum Bestimmen wenig Wert; die Salikologen von Fach aber brauchen und benützen sie nicht.

3. Die Pflanzen, welche studiert werden wollen, sollten im Freien (wenigstens im ersten Jahre des Studiums) bezeichnet werden. Diese Bezeichnung geschieht in der Regel nicht in der Weise, dass den betr. Pflanzen Nummern oder Etiketten angehängt oder beigesteckt werden, sondern durch eine flüchtige Aufzeichnung (Skizze) auf Papier, in welcher sämtliche Weidenpflanzen einer Lokalität mit Nummern dargestellt werden. Ein Beispiel möge das Gesagte erläutern:



Für den nicht unmöglichen Fall, dass die bezeichneten Pflanzen vor der erwarteten Zeit abgehauen wären, wird man gut thun, gleich anderwärts eine weitere Partie Weiden zu skizzieren und diese weitere Zeichnung als Skizze B zu überschreiben. Will man nun einen Blüten- oder Blätterzweig von den so bezeichneten Pflanzen für das Herbar sammeln, so lege man dem abgetrennten Zweige eine Papieretikette bei mit der Bezeichnung z. B. A. 3., B. 15. etc. Auf diese Weise allein, durch Bezeichnung der Stöcke, bringt der Anfänger Blüten und Blätter von der gleichen Pflanze, Form etc. vollständig zusammen, sein Herbar bleibt von der Verwirrung, die in vielen Weiden-Kollektionen herrscht, verschont und seine Kenntnis der Salicineen wird gründlich und sicher, da er jede Pflanze das ganze Jahr hindurch in jedem Stadium der Entwicklung beobachten kann und jederzeit weiss, dass er immer ein und dieselbe Weide, wenn auch jeweilig in etwas veränderter Gestalt, vor sich hat.

Anmerkungen für Salikologen.

— Genaue Untersuchungen und Beobachtungen haben ergeben:

1) Die auf dem Hardt bei Zainingen aufgefundene Weide ist die echte *S. livida* WILLEG.

2) Die *S. bicolor* EHRH. wurde in Württemberg spontan noch nicht aufgefunden; denn was bisher als *S. bicolor* galt, ist nichts anderes als der Bastard *S. cinerea* \times *nigricans*, welcher in vielen Teilen der *S. bicolor* EHRH. ähnlich ist; dagegen wird letztere in Gärten und Anlagen gepflanzt, z. B. in der Spaichinger Gegend seit 17 Jahren. Schon PRANTL (Exkursionsflora vom Königreich Bayern 1884) bezweifelt sehr das Vorkommen von *S. Weigelia* WILLD. (*S. bicolor* EHRH.) z. B. im Ries; ebenso stellt JESSEN (Deutsche Exkursionsflora 1879) den Standort „Altenburg bei Utzmemmingen“ (nach SCHÜBLER und MARTENS) sehr in Frage. Die von mir im Jahre 1866 um Wolfegg aufgefundene vermeintliche *S. bicolor* (4 m hoch, nicht 4 cm, s. Flora von Württemberg 1882) hat sich nach mehrjähriger Beobachtung als *S. cinerea* \times *nigricans* entpuppt.

3) *S. glabra* SCH. kommt in Württemberg in mehreren Formen vor, ist der *S. nigricans* FRIES ähnlich, aber schon von SERINGE (1812) von letzterer getrennt beschrieben worden unter dem Namen *S. stylaris*. (*S. Wulfeniana* W. ist die alpine Form.)

4) Die typischen Formen von *S. glabra* und *S. nigricans* haben durchweg kahle Fruchtknoten (Kapseln); die Behaarung derselben bei dieser Weidengruppe (*Salices nigricantes*) darf als Bastardcharakter angesehen werden.

5) *S. vitellina* L. ist keine Form von *S. alba* L., sondern eine Stammart, als welche sie schon LINNÉ bezeichnet hat.

6) *S. grandifolia* SER. ist kein Bastard aus *S. Caprea* L. und *S. cinerea* L., sondern eine eigene Stammart, was schon die Eigentümlichkeit bei den ♀ Blüten, welche gleichzeitig mit den Blättern erscheinen, beweist und wodurch sie sich sowohl von *S. Caprea* als von *S. cinerea* unterscheidet.

7) Die keilförmige Basis bei den Blättern einer mutmasslichen *S. Caprea* lässt auf eine Vermischung mit *S. aurita* oder auf einen felsigen Untergrund schliessen.

8) Die Kätzchenstielblätter der *S. pentandra* L. bei der typischen und alpinen Form sind dicht-fein-drüsig-gesägt, bei der Gartenform aber spärlich-gezähnt oder ganzrandig.

9) Die *S. Russeliana* ist keine Form von *S. fragilis* L., sondern ein Bastard aus *S. fragilis* einerseits und *S. alba* oder *S. vitellina* andererseits. (Man erkennt diesen Bastard in der Blüte leicht an der bräunlichen Farbe der Zweige, an den gewimperten Kätzchenstielblättchen, an den schwächtigen ♀ Kätzchen und an den behaarten Zweigspitzen.)

Schlüssel zum Bestimmen der württembergischen Weidenstammarten im blühenden Zustande.
(Februar—Mai.)

I. Stämmchen kriechend, selten (schief) aufsteigend, Zweige meist aufrecht; kleine Sträucher auf Moorboden.
a) Zweige (besonders an der Spitze) kurz-seidenhaarig, weisslich

Salix repens L.
Kriech-Weide.
S. linida WHLBG.
Press-Weide.

b) Zweige und Knospen* kahl.

II. Stämme aufrecht; Sträucher oder Bäume.

a) Blütenkätzchen langgestielt, ihr Stiel beblättert (mit Laubblättchen besetzt).

unter jeder Kätzchenschuppe 5 Staubfäden
unter jeder Kätzchenschuppe 3 Staubfäden

S. pentandra L.
Lorbeer-Weide.
S. triandra L.
(= *S. amygdalina*)
Mandel-Weide
S. incana SCHRCK.
Lavendel-Weide.

Männliche

♂

Pflanze:

Blüte

mit

Staub-

fäden;

Kätzchen

von

gelbem

oder

rötlichem

Ansehen,

spätblühend

(April, Mai).

| | | | | | |
|--|-----|---|--|---|--|
| die | 2 | die 2 Staubfäden am Grunde verwachsen, (Kätzchen meist gekrümmt) Taf. IV b. | Kätzchenschuppen gleichfarbig (Spitze der Kätzchenschuppe wie die Schuppe selbst gelbgrün) | Zweige, Knospen und Kätzchenstielblätter kahl | Zweige an der Spitze (und die Knospen daselbst) kurz behaart, weisslich; Kätzchenstielblätter gewimpert oder seidenhaarig. |
| | | | | | |
| unter jeder Kätzchenschuppe 2 Staubfäden | die | Kätzchenschuppen zweifarbig (an der Spitze anders gefärbt als am Grunde). | Zweige und Knospen kahl oder schwach behaart | Zweige gegen die Spitze (und die Knospen daselbst) stark behaart (aschgrau-samtartig) | |

Kätzchenschuppen gleichfarbig (Spitze der Kätzchenschuppe wie die Schuppe selbst gelbgrün)

Kätzchenschuppen zweifarbig (an der Spitze anders gefärbt als am Grunde).

Zweige, Knospen und Kätzchenstielblätter kahl

Zweige an der Spitze (und die Knospen daselbst) kurz behaart, weisslich; Kätzchenstielblätter gewimpert oder seidenhaarig.

Zweige und Knospen kahl oder schwach behaart

Zweige gegen die Spitze (und die Knospen daselbst) stark behaart (aschgrau-samtartig)

S. fragilis L.
Bruchweide.

S. vitellina L.
Gold-Weide.

S. alba L.
Silber-Weide.

S. glabra SCH.
Griffel-Weide.

S. nigricans FRIES.
Schwärzl. Weide.

* Unter „Knospe“ ist hier immer die Knospendeckschuppe, welche die Knospe vor dem Aufbrechen (Entfalten) einhüllt, verstanden.

| | | | |
|--|---|---|--|
| <p>Fruchtknoten (Kapseln) behaart, seidig- oder flüchtigweiss; Kätzchen-schuppen zweifarbig</p> <p>Fruchtknoten (Kapseln) kahl; Kätzchen spätblühend (April, Mai)</p> <p>weisslichem Ansehen</p> | <p>Knospen braun oder grünlich; sparrig-ästiger Strach mit kurzen, schwachen Zweigen</p> <p>Knospen an der Spitze der Zweige graulich, behaart; Zweige schlank, kräftig</p> <p>Kätzchenstielblätter dicht, drüsig, gesägt, kahl</p> | <p>Zweige und Knospen kahl</p> <p>Zweige an der Spitze (und die Knospen daselbst) kurz behaart, weisslich</p> <p>Zweige goldgelb, rotgelb</p> <p>Zweige nicht goldgelb</p> <p>Zweige und Knospen kahl oder schwach behaart</p> <p>Zweige an der Spitze (und die Knospen daselbst) stark behaart (aschgrau-samtartig)</p> | <p><i>S. aurita</i> L. Ohr-Weide</p> <p><i>S. grandifolia</i> SER. Grossblättrige W.</p> <p><i>S. pentandra</i> L. Lorbeer-Weide.</p> <p><i>S. fragilis</i> L. Bruch-Weide.</p> <p><i>S. triandra</i> L. Mandel-Weide.</p> <p><i>S. vitellina</i> L. Gold-Weide</p> <p><i>S. alba</i> L. Silber-Weide.</p> <p><i>S. incana</i> SCHRÖK. Lavendel-Weide.</p> <p><i>S. glabra</i> SCR. Griffel-Weide.</p> <p><i>S. nigricans</i> FRIES. Schwärzliche W.</p> |
| <p>Weibliche ♀</p> <p>Pflanze:</p> <p>Blüte mit</p> <p>Frucht-knoten;</p> <p>Kätzchen von</p> <p>grünlichem, graulichem oder</p> <p>weisslichem Ansehen</p> | <p>Griffel kurz oder fehlend;</p> <p>Kätzchen-schuppen gleichfarbig Taf. IV e.</p> <p>Kätzchenstielblätter ganz-randig oder mit einzelnen Sägezähnen</p> <p>Zweige an der Spitze kantig und mit einem abwischbaren Flaum bedeckt; Kätzchen meist gekrümmt, schlank</p> <p>Zweige an der Spitze rund, kahl oder behaart; Kätzchen meist gerade</p> | <p>Zweige ledergelb, oberste Knospen an der Spitze schwärzlich, rund</p> <p>Zweige braungrün, Knospen gelblich</p> <p>Zweige goldgelb, rotgelb</p> <p>Zweige nicht goldgelb</p> <p>Zweige und Knospen kahl oder schwach behaart</p> <p>Zweige an der Spitze (und die Knospen daselbst) stark behaart (aschgrau-samtartig)</p> | <p><i>S. aurita</i> L. Ohr-Weide</p> <p><i>S. grandifolia</i> SER. Grossblättrige W.</p> <p><i>S. pentandra</i> L. Lorbeer-Weide.</p> <p><i>S. fragilis</i> L. Bruch-Weide.</p> <p><i>S. triandra</i> L. Mandel-Weide.</p> <p><i>S. vitellina</i> L. Gold-Weide</p> <p><i>S. alba</i> L. Silber-Weide.</p> <p><i>S. incana</i> SCHRÖK. Lavendel-Weide.</p> <p><i>S. glabra</i> SCR. Griffel-Weide.</p> <p><i>S. nigricans</i> FRIES. Schwärzliche W.</p> |

b) Blütenkätzchen sitzend oder sehr kurz gestielt, am Grunde von schuppenartigen Blättchen gestützt; Kätzchenschuppen zweifarbig d. h. am Grunde grünlich oder gelblich, nach oben rot, braun, schwärzlich oder rostfarbig.

unter jeder Kätzchenschuppe 1 Staubfaden (die 2 Staubfäden sind in Einen vollständig zusammengewachsen) Taf. IV c; Staubkolben anfangs rot, später schwärzlich; Kätzchen öfters gekrümmt; Bast lebhaft gelb

| | | | | | |
|-------------|---|--------------------------------------|--|----------------------------|---|
| Männliche | unter jeder Kätzchenschuppe 2 Staubfäden frei | (die 2 Staubfäden am Grunde behaart) | Zweige gegen die Spitze stark behaart (aschgrau-samtartig) | Zweige nach unten graulich | <i>Salix purpurea</i> L. Rot-Weide. |
| ♂ | | | | | |
| Pflanze: | | | | | <i>S. incana</i> SCHRK. Lavendel-Weide. |
| Blüten | | | | | <i>S. cinerea</i> L. Aschgraue Weide. |
| mit | | | | | <i>S. nigricans</i> Fr. Schwärzl. Weide. |
| Staubfäden; | | | | | <i>S. aurita</i> L. Ohr-Weide. |
| Kätzchen | | | | | <i>S. glabra</i> SCH. Griffel-Weide. |
| von | | | | | <i>S. grandifolia</i> SER. Grossblättrige W. |
| gelbem | | | | | <i>S. aurita</i> L.* Ohr-Weide. |
| oder | | | | | |
| rotem | | | | | <i>S. daphnoides</i> VILL. Brand-Weide. |
| Ansehen | | | | | <i>S. Caprea</i> L. Sahl-Weide. |
| selten mit | | | | | <i>S. viminalis</i> L. Hanf-Weide. |
| rötlichem | | | | | |
| Anflug | | | | | |

* *S. aurita* L. ist auch in die Abteilung „mit kahlen Staubfäden“ rubriziert worden, weil diese so schwach behaart sind, dass der Anfänger sie leicht als „kahl“ ansehen könnte.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------|---|----------|--------|-----|---------------|----------|-----|-------------|-------------|-------------|------|-----------|---------|--|--|---|--|------------------------------------|---|---|---|---|---|--|--|---|---|---|-------------------------------|---|--|--|--|---------------------------------------|-------------------------------------|--|-----------------------------------|---|----------------------------------|
| Weibliche | ♀ | Pflanze: | Blüten | mit | Fruchtknoten. | Kätzchen | von | grünlichem, | graulichem, | weisslichem | oder | rötlichem | Ansehen | Fruchtknoten (Kapseln) behaart, seidig- oder filzigweiss | Zweige an der Spitze mit abwechselbarem Flaum bedeckt, Kätzchen meist gekrümmt, schlank | Zweige meist mit abweisbarem, hechtgrauem Duft (Überzug) belegt; Bast lebhaft gelb; Kätzchen gerade, dick, frühzeitig blühend (Februar—März) | Zweige kahl oder behaart; Kätzchen später blühend (April—Mai) | Zweige kahl oder schwach behaart . | Zweige gegen die Spitze stark behaart (samtig) | Zweige gegen die Spitze stark behaart (samtig) | Zweige gegen die Spitze stark behaart, aschgrau- samtig; Griffel kurz, aber deutlich | Knospen und Kätzchen gegenständig, oder je 2 einander näher gerückt; Zweige und Knospen kahl, meist rötlich; Bast lebhaft- gelb; Kätzchen wurmartig, öfters gekrümmt, mit grünlichen oder rötlichen Narben | Knospen und Kätzchen wechsels- ständig (abwechselnd an den Zweigen stehend) | Zweige kahl oder schwach behaart | Zweige kahl oder schwach behaart | sparrig-ästiger Strauch mit kleinen Kätzchen und knrzen dünnen Zwei- gen; Griffel fehlend, Narben sitzend | Bäume oder schlanke Sträucher mit kräftigen Zweigen; Griffel kurz | Knospen behaart, schmal- eiförmig | Knospen kahl, dickeiförmig | <i>S. incana</i> Schmuk. Lavendel-Weide. | <i>S. daphnoides</i> Vill. Brand-Weide. | <i>S. glabra</i> Schk. Griffel-Weide. | <i>S. nigricans</i> Fr. Schwärl. Weide. | <i>S. viminalis</i> L. Hanf-Weide. | <i>S. purpurea</i> L. Rot-Weide. | <i>S. cinerea</i> L. Aschgrane Weide. | <i>S. aurita</i> L. Ohr-Weide. | <i>S. grandifolia</i> Ser. Grossblättrige W. | <i>S. Caprea</i> L. Sahl-Weid |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Schlüssel zur Bestimmung der württembergischen Weiden-Stammarten im beblätterten Zustand. (Juli—Oktober.)

I. Blätter gegenständig oder zu zweien einander genähert, lanzettförmig; grösste Breite des Blattes über der Mitte

Salix purpurea L.
Rotweide (Tf. IV, Fig. 11).

II. Blätter wechselständig.

A. Blätter ganzrandig.

1. Blattunterseite weissgraufilzig; Blätter lineal-lanzettlich, ziemlich lang; Seitennerven unter spitzen Winkeln vom Mittelnerven abgehend

S. incana SCHRK.
Lavendel-W. (Fig. 10).

2. Blattunterseite von anliegenden Seidenhaaren silberweiss glänzend, nur die Blättchen am Grunde der Zweige zuweilen unterseits kahl

{ Blätter lang, lanzettförmig; Seitennerven unter beinahe rechtem Winkel vom Mittelnerven abgehend; grösserer Strauch mit langen Zweigen
Blätter kurz, lanzettförmig, länglich oder eiförmig; kleines Sträuchchen mit kriechendem Stämmchen und kurzen Zweigchen . . .

S. viminalis L.
Hanf-Weide (Fig. 9).

S. repens L.
Kriech-Weide (Fig. 1).

3. Blattunterseite kahl oder grauhaarig

{ (Verholzte) Zweige gegen die Spitze hin behaart

{ deren Behaarung samtartig aschgrau; Blätter oberseits grau grün . . .
deren Behaarung schwach; Blätter oberseits dunkel grün, gross

S. cinerea L.*
Aschgraue Weide (Fig. 6).

S. grandifolia SER.*
Grossblättrige W. (Fig. 5).

{ (Verholzte) Zweige kahl

{ Stämmchen kriechend, selten (schief-) aufsteigend; Spitze des Blattes schief oder umgebogen. Nebenblättchen ei- oder nierenförmig

S. livida WILBG.
Press-Weide (Fig. 2).

{ (Verholzte) Zweige aufrecht

{ Blattflächen glatt; Nebenblättchen lanzettförmig, meist fehlend; Knospen länglich

S. purpurea L.*
Rotweide (Fig. 11).

{ Blattflächen runzelig; Nebenblättchen verhältnismässig gross und breit; Knospen eiförmig

S. aurita L.*
Ohr-Weide (Fig. 3).

* Die mit * bezeichneten Pflanzen sind an angeführter Stelle als abweichende Formen anzusehen.

B. Blätter wellenrandig oder seichtgekerbt, ohne Zähnen oder Spitzchen.

- | | | | | |
|--|---|--|--|---|
| 1. Blätter lanzettförmig (schmal u. lang) | { | Grösste Breite über der Mitte. Blätter unterseits kahl oder grau behaart, netzaderig. | <i>Salix glabra</i> SCH. * Griffel-Weide (Fig. 8). | |
| | | Grösste Breite in oder unter der Mitte. Blätter unterseits silberweiss glänzend, fiedernervig | <i>S. viminalis</i> L. Hanf-Weide (Fig. 9). | |
| 2. Blätter eiförmig oder verkehrt eiförmig | { | Blattunterseite kahl oder grauhaarig (selten seidig) | Blätter unterseits weiss- oder graufilzig; Bäume oder Sträucher mit dicken Zweigen und Knospen | <i>S. Caprea</i> L. Sahl-Weide (Fig. 4). |
| | | | { | Blattspitze unterseits grasgrün, gerade oder kaum umgebogen. Blätter am Ursprung der Zweige mit grasgrüner Unterseite |
| | | Blattspitze unterseits grau-grün, stark gekrümmt. Blätter am Ursprung der Zweige mit grau-grüner Unterseite. Nebenblätter gross. | | kleiner, sparrig-ästiger Strauch; Blätter klein <i>S. aurita</i> L. Ohr-Weide (Fig. 3). grosser, schlanker Strauch; Blätter gross <i>S. grandifolia</i> SER. Grossblättrige W. (Fig. 5). |

C. Blätter sparsam gezähnt (am Grunde ganzrandig) oder fast ganzrandig.

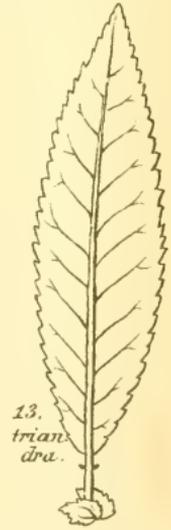
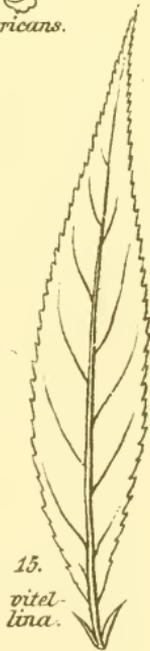
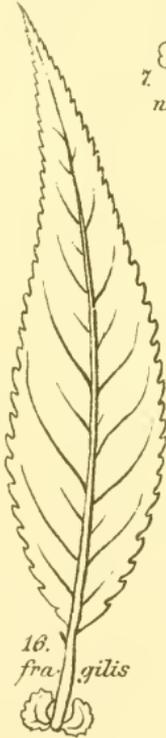
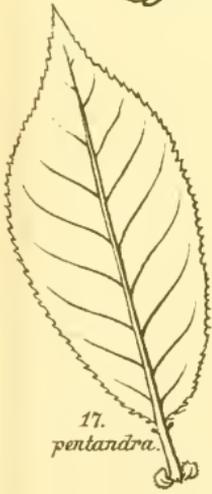
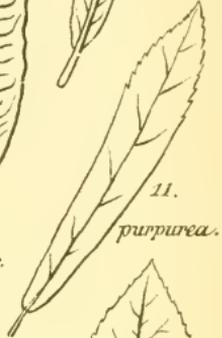
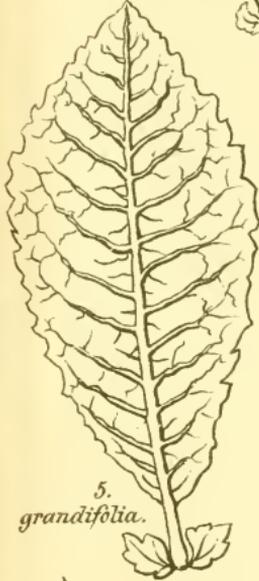
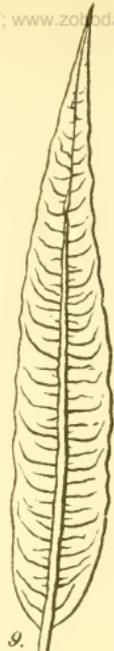
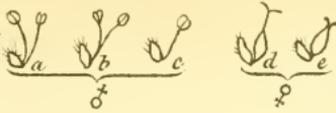
1. Blätter unterseits silberweiss glänzend (oberseits kahl oder seidenhaarig), kurz, entfernt-gezähnt. Kleine, kriechende Sträucher auf Moorboden mit kurzen Zweigen, an deren Grunde die Blätter unterseits fast kahl sind
S. repens L.
Kriech-Weide (Fig. 1).
2. Blätter unterseits weissgrau-filzig, lineal-lanzettlich, ziemlich lang, am Rande mit kleinen, spitzen Zähnen; Bäume oder grössere aufrechte Sträucher
S. incana SCHRK.
Lavendel-W. (Fig. 10).
3. Blätter unterseits kahl oder grauhaarig (vgl. A. 3).

* *S. nigricans* hat im Freien kein schwärzliches, sondern grünes Aussehen; sie wird erst beim Trocknen schwärzlich.

D. Blätter (oft sehr fein) gesägt oder gezähnt.

| | | | | | |
|---|--|---|--|---|---|
| Blätter lanzettförmig (schmal und lang) | Grösste Breite des Blattes in oder unter der Mitte. Blattstiel nahe der Spreite mit einer oder mehreren Drüsen besetzt, selten ohne Drüsen od. behaart; Blattstiel ohne Drüsen | { | Blattspitze unterseits grasgrün; Blattunterseite im übrigen weisslich- bis bläulichgrün; die Blätter am Grunde der Zweige unterseits grasgrün; Zweige unbereift; Bast grüngelb | } | <i>Salix glabra</i> SCH.* Griffel-Weide (Fig. 8). |
| | | | Blattunterseite gleichfarbig; Zweige bläulich bereift; Bast lebhaft gelb | | <i>S. daphnoides</i> VILL.* Brand-Weide (Fig. 12). |
| Blätter lanzettförmig (schmal und lang) | Grösste Breite des Blattes in oder unter der Mitte. Blattstiel nahe der Spreite mit einer oder mehreren Drüsen besetzt, selten ohne Drüsen od. behaart; Blattstiel ohne Drüsen | { | Zweige an d. Spitze weisslich behaart; Blätter kahl oder behaart; die jüngsten Blättchen seidig-behaart, Nebenblättchen sehr schmal, oft fehlend. | } | <i>S. vitellina</i> L. Gold-Weide (Fig. 15). |
| | | | Zweige graugrün od. braun. Blätter sehr fein gesägt, oberseits graugrün | | <i>S. alba</i> L. Silber-Weide (Fig. 14). |
| | | | Zweige u. Blätter völlig kahl, Nebenblättchen halbherzförmig oder nierenförmig | | <i>S. fragilis</i> L. Bruch-Weide (Fig. 16). |
| | | | Zweige ledergelb, selten auf d. Sonnenseite rotbraun. Bltr. lang zugespitzt, kerbig-gesägt mit vorwärts eingebogenen Sägezähnen | | <i>S. triandra</i> L. = <i>S. amygdalina</i> . Mandel-W. (F. 13). |
| Blätter (breit) eiförmig oder verkehrt-eiförmig oder elliptisch, selten kreisrundlich oder (am Grunde) herzförmig | Blattunterseite filzig oder markierter Berippung, daher die obere Seite etwas runzelig; Knospen kahl | { | Blätter eiförmig oder verkehrt eiförmig; oberseits stark glänzend, am Rande meist klebrig, wohlriechend | } | <i>S. Caprea</i> L. Sahl-Weide (Fig. 4). |
| | | | Blätter breit elliptisch, oberseits schwachglänzend oder mattgrün (am Rande nicht klebrig, ohne Wohlgeruch) | | <i>S. pentandra</i> L. Lorbeer-Weide (Fig. 17). |
| | | | Zweige gegen die Spitze kahl oder schwach-behaart | | <i>S. triandra</i> L. = <i>S. amygdalina</i> . Mandel-W. (F. 13). |
| | | | Zweige gegen die Spitze stark behaart | | <i>S. glabra</i> SCH. Griffel-Weide (Fig. 8). |
| Blätter (breit) eiförmig oder verkehrt-eiförmig oder elliptisch, selten kreisrundlich oder (am Grunde) herzförmig | Blattunterseite kahl oder grauhaarig, selten seidig; die Blättchen am Grunde der Zweige unterseits kahl; Blattflächen meist glatt | { | Blattunterseite gleichfarbig; Bast lebhaft gelb; Zweige meist bereift | } | <i>S. nigricans</i> FRIES. Schwärzliche W. (Fig. 7). |
| | | | Blattunterseite grauhaarig, am Grund der Zweige seidigweiss od. grauhaarig; Berippung markiert, daher d. Oberseite etwas runzelig | | <i>S. daphnoides</i> VILL. Brand-Weide (Fig. 12). |
| | | | Blätter klein (2—3 cm lang); oberste Knospen kahl | | <i>S. aurita</i> L. Ohr-Weide (Fig. 3). |
| Blätter (breit) eiförmig oder verkehrt-eiförmig oder elliptisch, selten kreisrundlich oder (am Grunde) herzförmig | Blattunterseite kahl oder grauhaarig, selten seidig; die Blättchen am Grunde der Zweige unterseits kahl; Blattflächen meist glatt | { | Blätter gross (5—15 cm lang); oberste Knospen behaart | } | <i>S. grandifolia</i> SER. Grossblättrige W. (Fig. 5). |

Blüten-
teile:



Die Stamm-Arten der Gattung Salix.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Scheuerle Josef

Artikel/Article: [Die Weiden-Arten Württembergs. 167-176](#)